

K 389 v  
Oberhausen-Holtten, den 6. Mai 1938.

I/Bru/AXG.

### Verfahren zur Herstellung von Alkoholen.

Bei der Herstellung von Alkoholen durch Absorption von Olefinen mittels starker anorganischer oder organischer Säuren und anschließendem Verseifen der entstehenden Ester werden Säuren von hoher Konzentration benötigt. Diese Konzentration liegt bei Verwendung von Schwefelsäure je nach der Art der zu absorbierenden Olefine beispielsweise zwischen ca. 50 und 100, zumeist zwischen 60 und 80%. Zur Überführung der Ester in Alkohole durch Verseifung ist es erforderlich, das Ester-Säuregemisch durch Zugabe von Wasser bis auf eine Säurekonzentration von etwa 30% zu verdünnen. Für die wirtschaftliche Durchführbarkeit des Verfahrens erweist es sich als äußerst wichtig, die bei der Verseifung der Ester anfallende verdünnte Säure nach entsprechender Einengung wieder zu verwenden. Diese Säure enthält nun aber harzartige Stoffe, die gleichzeitig bei der Esterbildung durch Polymerisation der Olefine zu hochmolekularen Kohlenwasserstoffen entstehen. Mit wachsendem Gehalt der Säure an solchen harzartigen Stoffen nimmt die Esterbildung zu Gunsten der Bildung solcher Polymerprodukte erheblich ab, sodaß eine mehrfache Verwendung der Säure bislang nicht möglich war. Überraschenderweise hat sich nun gezeigt, daß es durch Filtration der bereits zur Alkoholherstellung benutzten verdünnten Säure über Bleicherde gelingt, diese harzartigen Stoffe fast vollständig zurückzuhalten, sodaß die nach Einengung erhaltene rekonzentrierte Säure immer wieder erneut zur Absorption der Olefine benutzt werden kann. Für die Filtration der Säure genügt eine Bleicherde-

sschicht von nur wenigen cm Höhe. Die Eindampfung der verdünnten Säure erfolgt zweckmäßig in Vakuum. Bei der Eindampfung nimmt die Säure eine schwarze Färbung an, ist aber frei von schädlichen harzigen Bestandteilen und kann ohne weiteres wieder zur Absorption von Olefinen benutzt werden

P a t e n t a n s p r a c h .

Verfahren zur Herstellung von Alkoholen durch Absorption von Olefin-Kohlenwasserstoffen mittels starker Säuren und anschließendes Verseifen der entstandenen Ester, dadurch gekennzeichnet, daß zur Absorption der Olefine eine rekonzentrierte Säure, wie z.B. Schwefelsäure, verwendet wird, die zunächst über Bleicherde filtriert und anschließend und zwar zweckmäßig in Vakuum eingedampft worden ist.

RÜHRCHEMIE AKTIENGESELLSCHAFT

ges. ppa. Treckow

~~W. Treckow~~  
E. W. Treckow